

Nr. 26/2007
vom 26. Juli 2007

Der VFA zum neuen Arzneimittel-Atlas

Die alternde Gesellschaft zeigt sich auf den Radarschirmen des Gesundheitssystems

Berlin (VFA). Im Jahr 2006 betragen die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für Arzneimittel 25,9 Mrd. Euro und sind mit 2,0 % (= 516 Mio Euro) weit weniger stark gestiegen als im Vorjahr. Die moderaten Umsatzsteigerungen bei den Arzneimittelausgaben im Jahr 2006 müssen vor dem Hintergrund interpretiert werden, dass eine älter-werdende Gesellschaft zwangsläufig einen Mehrverbrauch von Medikamenten nach sich zieht. Das ist ein Erkenntnis des gerade bei Urban & Vogel erschienenen Arzneimittel-Atlas 2007.

Der Autor Prof. Dr. Bertram Häussler zieht folgende Bilanz: „Der Arzneimittel-Atlas basiert darauf, dass Veränderungen bei den Arzneimittelausgaben der GKV indikationsweise betrachtet werden. Dabei hat sich gezeigt, dass ca. 70% der Steigerungen auf weit verbreitete chronisch-somatische Erkrankungen wie Hypertonie, Fettstoffwechselstörungen, Rheuma und Diabetes zurückzuführen sind. Damit treten die Folgen einer alternden Gesellschaft mit ihren typischen Erkrankungen zunehmend deutlicher zu Tage.“

Dazu erklärt Andreas Krebs, Mitglied des Vorstandes des Verbands Forschender Arzneimittelhersteller (VFA) und Geschäftsführer der Wyeth Pharma GmbH: „Der Umgang der Gesellschaft mit diesen Kosten ist die Nagelprobe, wie ernst wir es damit meinen, eine qualitativ gute, medizinische Versorgung für möglichst viele Menschen verfügbar zu machen. Wer den Menschen suggeriert, die dabei entstehenden Kosten ließen sich im Laufe der Zeit - gleichsam nebenbei - aus der GKV herausparen, sollte dazusagen, dass dies ein Absinken des Versorgungsniveaus der Patienten bedeuten würde. Demgegenüber bleibt für uns forschende Arzneimittelhersteller die kontinuierliche Verbesserung der medizinischen Versorgung gesundheitspolitisch erstes Ziel. Man muss also zum Ver-

Seite 1/2

Rückfragen an:

Dr. Jochen Stemmler
Pressesprecher
Telefon 030 20604-203
Telefax 030 20604-209
j.stemmler@vfa.de

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 20604-0
Telefax 030 20604-222
www.vfa.de

ständnis des Arzneimittelmarktes primär eine medizinische Diskussion führen. Diese Diskussion wiederzubeleben, auf Basis einer Analyse, die nach medizinischen Themen differenziert, ist das Verdienst des Arzneimittel-Atlas.“

Weitere Informationen zum Arzneimittel-Atlas stehen unter <http://www.vfa.de/pk20070726> zum Download bereit.

Der Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (VFA) ist der Wirtschaftsverband der forschenden Arzneimittelhersteller in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 45 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des VFA repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 95.000 Mitarbeiter. 16.500 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die Pressekonferenzen des VFA - ab sofort auch im Internet. Mehr dazu unter: <http://www.vfa.de/onlinepk>

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 26/2007
vom 26. Juli 2007